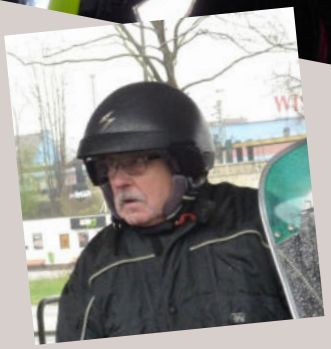
ANHEINKELN 2018

Barbara hatte sich bereit erklärt, das Anheinkeln zu planen und zu organisieren. So trafen wir uns am 14.04.18 wie üblich am Neustadtsbahnhof, diesmal aber nicht auf dem Parkplatz sondern unter der Hochstraße, angeblich, weil wir von dort besser starten könnten. Ich glaube aber, dass sie sich vorher bereits mit dem Wettergott zerstritten hatte und böses befürchtete!

Bis Freitag Mittag zeigte die Wetterapp auf meinem Smartphone zufriedenstellendes Wetter an, aber danach schwenkte sie um und verkündete Sturzbäche. So war es dann auch! Bereits in der Nacht wurde ich von prasselndem Regen wach, aber die Regenbekleidung war schon vorbereitet.

Hier wartet Ingo in strömenden Regen zusammen mit Bernd auf Jan. Gemeinsam fuhren wir zum Treffpunkt.

Nach und nach trafen die Teilnehmer ein. Günter und Werner mussten leider wegen einer Erkrankung kurzfristig absagen. Manche mochten den Helm gar nicht absetzen; hier das who is who!



Barbara hatte alles im Griff. Leider hatten Harry und Waltraud mit ihrem Gespann Pech. Sie erreichten gerade noch den Treffpunkt, dann wollte der Roller nicht mehr. Auch unser Chefmechaniker konnte auf die Schnelle keine Abhilfe schaffen. Für die 3 war das Anheinkeln beendet.

Einer unserer Mitfahrer hatte schon am Treffpunkt übernachtet, musste aber vor der Abfahrt noch schnell sein Frühstück einnehmen. (*Natürlich ist diese Aufnahme gestellt!)* Man wundert sich, wozu Parkplätze missbraucht werden. Barbara, Ludwig und Frank freuen sich über den gelungenen Spaß, oder, fiel Frank dazu wieder ein Witz ein?!

Ein kurzes Gespräch noch und um 9:3o Uhr starteten 18 Fahrzeuge und 21 Personen zu unserer Blocklandtour. Barbara hatte dazu eine Sondergenehmigung besorgt, so dass wir auf den Deichwegen fahren durften. Da es nach wie vor regnete, war im Blockland kaum Personen– und Fahrradverkehr. Unsere Höchstgeschwindigkeit durfte auch nur 30 km/h betragen. Gegen 11 Uhr erreichten wir unser erstes Ziel: Il Lago am Stadtwaldsee. Hier erwarteten uns schon Renate und Hans-Jürgen. Das Ablegen der Regenkleidung dauerte etwas länger, das Einnehmen der Plätze ging dafür umso schneller! Der Blick nach draußen sagt alles! Das war auch der Grund, warum sich das Frühstück länger als sonst hinzog.

Da der Regen nicht aufhörte, sahen wir uns dann doch gezwungen, den schönen, trockenen und nahrhaften Ort zu verlassen. Unsere Tränen darob mischten sich mit den Regentropfen!

Über Lilienthal, Frankenburg und Niederende drangen wir an den Wümmedeich vor , den wir gemütlich entlang fuhren. Wir konnten Haken schlagen wie wir wollten, der Regen verlies uns nicht. Ein Schild weckte unsere Lebensgeister und lies die Herzen schneller schlagen:

Warum blicken diese drei Herren so verdrießlich und wohin richtet Heiner seinen Blick? Sie hatten noch kein Eis!!!

Holt sich Heinz hier etwa schon sein Zweites?

So zufriedengestellt, konnte der Juniorchef seinen Vortrag über Haus, Hof und Viehhaltung beginnen. Da sich kurz vor 15 Uhr das Wetter besserte, konnten wir uns jetzt auch nach draußen wagen und uns genauer über die Biohaltung der Kühe informieren lassen.

Zuviel Bio scheint auch nicht gesund zu sein! Diese 3 Herren brachen jedenfalls unter der Flut der Informationen zusammen oder wollten sie mit ihrer Mimik nur den Fotografen ärgern??

Frank nimmt es und erträgt es wie immer mit Humor und erträgt so auch den Fotografen. Auch Eckhard meint: “Schad ja nix, aber wat schall dat?“ Andere hingegen hören dem Vortrag noch interessiert zu und bemerken den aufdringlichen Fotografen nicht, der sich schon einmal vorher entschuldigt.

Anja, die heute zum ersten Mal in der Gruppe nach ihrem bestandenen Führerschein das Beiwagengespann fuhr, hat sich wacker geschlagen. Nach einigen Fahrten werden sich auch ihre Muskeln an die verlangten Kräfte gewöhnt haben. Ich erinnere mich, dass ich anfangs immer in den Schultern Muskelkater hatte und das ohne Beiwagen!

Wenn das Wetter besser gewesen wäre, nämlich warm und sonnig statt kalt, trüb und regnerisch, hätten auch alle anderen gelacht.

Nachdem wir auch die Milchtankstelle bewundert und uns von dem Pärchen verabschiedet hatten, setzen wir die Fahrt zu unserem letzten Ziel fort. Der Regen hatte aufgehört.

Nachdem Bernd die Rutschgefahr auf nassem Gras beim Bremsen mit dem Vorderrad anschaulich demonstriert hatte, erreichten wir das Dammsiel.
Hier wollten wir Kaffeetrinken.

Das Nebengelass war gut geheizt. Uns wurde es schnell zu warm und wir stellten die Heizstrahler ab. Zu Kaffee oder Tee gab es Apfel– oder Kirschkuchen. Eindeutiger Favorit war der Apfelkuchen! (Behaupte ich einfach!)

Nur Ludwig konnte es nicht warm genug sein! Es ist wie mit dem Kuchen, der eine mag lieber Apfel, der andere lieber Kirsch.

Ein **dickes** Lob auch für Barbaras Enkel, er hat die ganze Tour klaglos mitgemacht!

Satt und zufrieden konnten wir dann gegen 17 Uhr das Anheinkeln beenden. Barbara führte uns noch wieder aus dem Blockland heraus und entließ uns in der Nähe der Deponie.

Für mich war es trotz des Wetters ein gelungener Tag, ein gelungenes Anheinkeln! Das Wetter hatte sogar den Vorteil, dass kaum Radfahrer auf der Strecke fuhren und unsere Fahrt somit entspannter war.

DANKE BARBARA!